

## **Massensituation im Gefängnis: 129 Tote bei Fluchtversuch in Kinshasa**

Bei einem Fluchtversuch aus dem Gefängnis in Kinshasa, Kongo, starben mindestens 129 Menschen, darunter viele Insassen und Verletzte.

Ein tragisches Ereignis erschütterte die Demokratische Republik Kongo, als ein Fluchtversuch aus dem Makala-Gefängnis in der Hauptstadt Kinshasa am Montag zu einer gewaltsamen Auseinandersetzung führte. Nach Angaben von Innenminister Jacquemain Shabani sind dabei mindestens 129 Menschen ums Leben gekommen. Während einige Insassen durch Schüsse getötet wurden, verloren viele andere durch Panik und Gedränge ihr Leben.

Die Schilderungen des Innenministers zeugen von einer erschreckenden Situation. So wurden 24 Gefangene gezielt erschossen, während viele Dutzende durch Ersticken oder durch das Gedränge des Aufruhrs getötet wurden. Dies geschah in einer Nacht, die für viele mit Schrecken und Chaos verbunden war. Die Polizei und die Armee waren schließlich in der Lage, die Kontrolle über die Situation zurückzugewinnen, nachdem sie mit Macht gegen die Unruhen vorgegangen waren.

### **Verletzte und Übergriffe**

Die Situation im Gefängnis war nicht nur aufgrund der gestiegenen Todeszahl dramatisch. Laut Shabani gab es auch mindestens 59 Verletzte, was die Schwere der Auseinandersetzung weiter verdeutlicht. Darüber hinaus wurden einige weibliche Gefangene während des Aufruhrs Opfer

sexueller Gewalt. Ein weiterer besorgniserregender Aspekt, der die brutale Realität in den Gefängnissen der Region aufzeigt.

Die Informationen über die genauen Umstände sind bislang noch unvollständig, da die Behörden die Ermittlungen fortsetzen. Shabani betonte diese Unsicherheit noch, indem er darauf hinwies, dass die Opferzahl vorläufig sei. Zudem berichtete er über erheblichen Sachschaden: Verwaltungsgebäude, die Krankenstation, das Standesamt und das Lebensmitteldepot des Gefängnisses wurden vollständig niedergebrannt.

## **Häufige Gefängnisausbrüche**

In der Demokratischen Republik Kongo sind Gefängnisausbrüche leider nichts Ungewöhnliches. Häufig gelingt es hunderten von Insassen, sich während solcher Vorfälle zu befreien. Diese wiederkehrenden Fluchtversuche werfen ein kritisches Licht auf die Sicherheit und Stabilität der Justizvollzugsanstalten im Land, das von anhaltenden Konflikten geprägt ist. Die Behörden stehen vor der Herausforderung, nicht nur die Insassen zu schützen, sondern auch die Gefängnisse sicher zu führen.

Die Ereignisse im Makala-Gefängnis geben Anlass zur Sorge über die Zustände innerhalb der Gefängnismauern und die Sicherheit der Gefangenen. In einem Land, in dem das Vertrauen in die Institutionen oft geringer ist, könnte dieses Vorfall weiter zu einem Anstieg von Spannungen und Unsicherheiten führen.

Um die Situation besser zu bewältigen, hielten Sicherheitskräfte am Dienstag eine Krisensitzung ab. Diese Sitzung hatte das Ziel, weitere Maßnahmen zu besprechen und möglicherweise eine Strategie zu entwickeln, um ähnliche Vorfälle in Zukunft zu verhindern.

Das Geschehen in Kinshasa ist ein weiterer schmerzhafter Hinweis auf die Probleme, die im Justizsystem der Demokratischen Republik Kongo bestehen. Die gewalttätigen

Ausbrüche und die erschreckenden Menschenrechtsverletzungen machen deutlich, dass dringende Lösungen erforderlich sind, um die öffentliche Sicherheit und die Rechte der Gefangenen zu garantieren.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**